



Geschäftsbericht 2013

THURVITA

LEBENSWERT – EIN LEBEN LANG



«In der Jugend lernen wir,
im Alter verstehen wir.»

Marie Freifrau von Ebner-Eschenbach



Auf einen Blick

Gesamtbetrieb*

2013

Betriebsertrag	27 937 068
Ergebnis	17 121
Cash Flow	1 305 133
Abschreibungen Sachanlagen	1 288 035

Personalaufwand in % des Betriebsertrages	76.42%
Abschreibungen in % des Betriebsertrages	4.61%
Cash Flow in % des Betriebsertrages	4.67%

Eigenkapitalanteil	52.20%
--------------------	--------

Personalbestand per 31. Dezember	373.0
davon Lernende	23.0
davon Praktikanten	8.0
Personalbestand ohne Lernende/Praktikanten	342.0
Personalbestand nach Vollzeitäquivalenten ohne Lernende/Praktikanten	208.3

stationäre Leistungen

Anzahl angebotene Betten	250
Verrechnete Bewohnertage	87 084
Abwesenheitstage	1 568
Ø RAI-Pflegestufe	4.73

ambulante Leistungen

Anzahl Klienten	623
Geleistete Stunden Pflege	42 416
Geleistete Stunden Hauswirtschaft	8 806
Anzahl Mahlzeiten	14 470

*Sämtliche Angaben in Schweizer Franken.

Inhalt

Auf einen Blick

2 Jahresbericht

8 Jahresrechnung

11 Erfolgsrechnung

13 Bericht der Revisionsstelle

Jahresbericht



Das Fundament ist gelegt

Am 1. Januar 2013 wurden vier unabhängige Organisationen

unter dem Dach der Thurvita AG zusammengeführt.



«Thurvita wird Bewährtes weiterführen und gleichzeitig neue Akzente setzen.»

Am 1. Januar 2013 wurde ein langjähriges politisches Projekt der Gemeinden Wil, Bronschhofen, Niederhelfenschwil, Rickenbach und Wilen Realität: Vier bisher unabhängige Organisationen der Altershilfe wurden unter dem gemeinsamen Dach der Thurvita AG zusammengeführt. Thurvita existiert in dieser Form nur dank dem Bekenntnis der Wohn- und Stimmbevölkerung zu unserem Schaffen. Dieses Vertrauen ist für uns wertvoll und gleichermassen Verpflichtung. Wir werden achtsam damit umgehen.

Das erste Geschäftsjahr 2013 konnte wie geplant mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen werden. Mit einem Aufwand von knapp 28 Millionen Franken und insgesamt 360 Mitarbeitenden ist in der Region Wil im vergangenen Jahr

ein massgeblicher Akteur in der Betreuung und Pflege entstanden, der sich mit Professionalität und Engagement für alle betroffenen Menschen einsetzt. Thurvita will ihrer Devise «Lebenswert – ein Leben lang» gerecht werden und ihre Angebote den sich wandelnden Bedürfnissen anpassen. Im September 2013 hat der Verwaltungsrat die «strategischen Perspektiven» verabschiedet und damit die Weichen für die Zukunft gestellt. Thurvita wird Bewährtes weiterführen und gleichzeitig neue Akzente setzen. In Zukunft werden wir unter dem Dach von Thurvita umfassende, aufeinander abgestimmte Dienstleistungen für betagte Menschen anbieten. Die Dienstleistungspalette soll mittelfristig mit den folgenden Elementen ergänzt werden:

Daheim in der Alterswohnung, bis ans Lebensende

Betagte Menschen sollen in Zukunft auch bei hohem Pflege- und Betreuungsbedarf bis an ihr Lebensende daheim in ihrer Alterswohnung bleiben können. Alterswohnungen werden dazu mit einem Quartierstützpunkt ergänzt, in dem Spitex-Leistungen für das Quartier und Leistungen in den Alterswohnungen zu einer umfassenden Palette von Pflege- und Hilfeleistungen zusammengeführt werden. Wirtschaftliche Synergien zwischen bisher strikt getrennten Leistungen der ambulanten und der stationären Hilfe werden es erlauben, dezentral in den Quartieren zu wirken. Hochbetagte Menschen bleiben in ihrem vertrauten Quartier und nehmen länger am gesellschaftlichen Leben teil. Thurvita wird den betagten Menschen mit ihren Leistungen in seinem Zuhause besuchen, anders als heute, wo der betagte Mensch Besucher in einem Heimbetrieb bleibt. Auch beziehen die Mieter der Alterswohnungen ihre Leistungen entsprechend ihrem tatsächlichen Hilfebedarf. Dies bedeutet gegenüber den pauschalen Leistungen eines Heims erhebliche Kostenersparnisse für alle Beteiligten, vor allem aber mehr Eigenbestimmung.

Geborgenheit – trotz Demenz

Die Zahl der dementen Menschen wird in den nächsten Jahren stark wachsen. Demente Menschen brauchen Geborgenheit, Wärme und Sicherheit. Für alleinstehende demente Menschen ist das Heim grundsätzlich die richtige Lebensform. Zu oft bleiben sie heute aber in kleinen, geschützten Abteilungen eines Pflegeheims «weggesperrt». In solchen Abteilungen ist es schwierig, den Bedürfnissen dementer Menschen gerecht zu werden. Es braucht neue, speziell für die Bedürfnisse dementer Menschen konzipierte Häuser. In der Schweiz gibt es bereits einige vorbildliche Institutionen in diesem Bereich. Thurvita wird sich an diesen Erfahrungen orientieren und setzt sich zum Ziel, ein spezialisiertes Haus für Demenz anzubieten, denn auch demente Menschen haben ein Recht auf ein gutes Leben.

Eine Brücke zurück nach Hause

Beinahe 80% aller Heimeintritte erfolgen nach einem Akutaufenthalt in einem Spital. Alte Menschen brauchen eine lange Genesungs- und Rehabilitationsphase, länger als es die gesetzliche Fallpauschale erlaubt. Deshalb werden sie nach dem Spitalaufenthalt zu oft an ein Pflegeheim überwiesen – und bleiben dort. Ein eigentlich vorhandenes Rehabilitationspotenzial wird so nicht ausgeschöpft. Das spitalnahe Pflegezentrum Fürs-tenau soll sich in Zukunft auf die temporäre Pflege spezialisieren. Mit der Unterstützung von Spitalärzten sowie Ergo- und Physiotherapie im Rahmen eines Case Management kann der alte Mensch in seinem Rhythmus genesen. Ziel ist die Rückkehr nach Hause. Das Pflegezentrum wird so zu einer Brücke vom Spital zurück nach Hause.

Das klassische Heim wird ein wichtiger Teil dieser umfassenden Dienstleistungspalette bleiben. Für Personen beispielsweise, denen eine umfassende Sicherheit und Betreuung wichtig sind, bleibt das Heim die richtige Wohnform. Dennoch: Niemand muss ins Heim. Ich bin überzeugt, dass unser umfassendes Dienstleistungskonzept für viele ein besseres Leben im Alter bedeutet, vor allem weil Alter keine Krankheit ist.

Mein herzlicher Dank geht an alle, die dazu beigetragen haben, aus einer Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Ganz besonders möchte ich allen Mitarbeitenden danken; sie haben es mit ihrem grossen persönlichen Engagement möglich gemacht, den Start im ersten Jahr unseres Unternehmens erfolgreich zu gestalten!



Arthur Gerber
Präsident des Verwaltungsrats der Thurvita AG

Thurvita heute und morgen

Hinter den Kulissen hatte ein Kernteam während Monaten intensiv auf

den «Tag X» der Thurvita AG hingearbeitet.



«Die Bauarbeiten für die Zukunft von Thurvita haben begonnen.»

Hinter den Kulissen hatte ein Kernteam während Monaten intensiv auf den 1. Januar 2013 hingearbeitet – den «Tag X» der Thurvita AG. Auf dieses Datum mussten Aktionärsverträge unterzeichnet, Budgets zusammengeführt sowie Reglemente erarbeitet werden. Auch viele Details, die bisher auf wohlbekannten «Geleisen fuhren», wie z.B. Menüpläne, Dienstpläne oder auch das Briefpapier, mussten neu überdacht und vorbereitet werden. Die Thurvita-Kunden haben kaum etwas von der Hektik mitbekommen und wahrscheinlich haben nur wenige in den ersten Tagen des neuen Jahres daran gedacht, dass sie nun unter dem neuen Dach von Thurvita wohnen. Mit anderen Worten: Der Start von Thurvita war geglückt!

Eine Fusion von bisher unabhängigen Betrieben, die alle auf eine reiche und langjährige Geschichte zurückblicken, ist nicht in einem Tag abgeschlossen. Während des ganzen Jahres wurden weitere Bausteine für das Fundament von Thurvita vorbereitet:

Einheitliche Prozesse für Thurvita

Eigene Geschichte heisst auch, dass jeder Betrieb seine eigenen Prozesse entwickelt hatte. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden alle wichtigen Kern-, Führungs- und Unterstützungsprozesse der verschiedenen Betriebe analysiert und auf dieser Basis die neuen Prozesse von Thurvita gestaltet. Die Prozesse werden ab 2014 unternehmensweit angewendet.

Günstige Preise dank Grösse

Der Zusammenschluss ermöglicht günstigere Konditionen im Einkauf. Die Hotellerie von Thurvita setzt in Zukunft auf einen gemeinsamen Einkauf, um günstigere Preise zu erzielen. Auch hier konnten die Vorbereitungen – beispielsweise für eine WTO-Ausschreibung der Wäscheaufbereitung – abgeschlossen werden.

Eine Unternehmung – eine Pensionskasse

Die Mitarbeitenden waren mit Eintritt in die Thurvita AG immer noch bei ihren ursprünglichen Pensionskassen (Stadt Wil, St. Galler Gemeinden, Swiss Life) versichert. Per 31. Dezember 2013 wurden die unterschiedlichen Versicherungen in eine neue Vorsorgelösung, die Swiss Cantoflex, überführt. Jeder Mitarbeitende ist damit bei der Pensionskasse von Thurvita versichert.

Der Sonnenhof in neuer Frische

Im Alterszentrum Sonnenhof – dem grössten Heim von Thurvita – wurden im April 2013 die umfangreichen Renovationen an Küche und Restaurant gemäss den Termin- und Kostenvorgaben abgeschlossen.

Es sind aber nicht Konzepte, Versicherungen oder Prozesse, die das Eigentliche von Thurvita ausmachen. Es sind unsere Leistungen für betagte Menschen und ihre Angehörigen: Im Jahr 2013 wohnten 250 betagte Menschen in den Heimen von Thurvita. Die Spitex betreute mehr als 600 Klienten und brachte beinahe 15000 Mahlzeiten nach Hause. Die neu aufgebaute Infostelle hat im vergangenen Jahr mehr als 400 betagte Menschen und ihre Angehörigen beraten. Es bestätigt sich damit, dass eine zentrale Informationsstelle einem wichtigen Bedürfnis in der Region entspricht. Im Gebiet aller Vertragsgemeinden sorgen insgesamt mehr als 360 Mitarbeitende für das tägliche Wohlbefinden der Thurvita-Kunden.

«Daheim in der Alterswohnung», «Geborgenheit – trotz Demenz» und die «Brücke zurück nach Hause» sind die neuen Entwicklungsachsen von Thurvita. Der Verwaltungsrat hat damit die Weichen für die Zukunft gestellt. Ende 2013 wurden die Projektteams eingesetzt, die mit Hochdruck an den Umsetzungskonzepten arbeiten. Die Bauarbeiten für die Zukunft von Thurvita haben begonnen.



Alard du Bois-Reymond
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Jahresrechnung



Erfolgsrechnung

	2013	2012
Ertrag aus Pensions- und Pflegekosten	21 613 120.70	7 652 741.10
Ertrag aus Alterswohnungen	2 381.05	0.00
Ertrag aus medizinischen Nebenleistungen	536 097.44	321 401.55
Ertrag aus Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft	2 254 178.75	0.00
Ertrag aus Nicht-KLV-Leistungen	528 887.10	0.00
Ertrag aus übrigen Leistungen an Bewohnende	56 595.30	13 548.70
Mietertrag	72 336.45	1 411.04
Ertrag Cafeteria	187 800.25	102 186.60
Ertrag aus Leistungen an Personal und Dritte	213 640.85	113 932.10
Ertrag aus Betriebsbeiträgen	2 469 863.38	55 109.15
Betriebsertrag	27 934 901.27	8 260 330.24
Löhne	-17 995 910.31	-4 964 079.70
Sozialleistungen	-2 922 664.15	-950 501.70
Honorare Leistungen Dritter	-36 761.49	-2 440.00
Personalnebenaufwand	-394 567.00	-74 998.17
Personalaufwand	-21 349 902.95	-5 992 019.57
Medizinischer Bedarf	-507 961.50	-311 463.65
Lebensmittel und Getränke	-1 760 938.30	-863 601.55
Haushalt	-450 902.10	-234 564.75
Unterhalt und Reparaturen	-508 992.60	-165 519.00
Miete / Leasing	-462 598.95	0.00
Energie und Wasser	-370 302.80	-84 821.45
Büro und Verwaltung	-745 544.48	-100 458.40
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	-60 489.60	-39 989.53
Übriger Betriebsaufwand	-257 175.75	-64 964.85
Betriebsaufwand	-5 124 906.08	-1 865 383.18
Betriebsergebnis vor Zinsen, Amortisationen (EBITDA)	1 460 092.24	402 927.49
Abschreibungen	-1 288 035.07	-507 789.80
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	172 057.17	-104 862.31
Finanzertrag	2 166.40	0.00
Finanzaufwand	-157 102.77	-67 201.78
Betriebsergebnis	17 120.80	-172 064.09

Sämtliche Angaben in Schweizer Franken.

Bilanz

	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	1 499 397.23	1 168 253.13
Wertschriften	500.00	500.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 469 845.80	978 962.10
Übrige Forderungen	60 221.36	5 340.23
Übrige Forderungen gegenüber Aktionären	258 475.65	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	85 758.30	0.00
Umlaufvermögen	4 374 198.34	2 153 055.46
Immobilien	16 911 066.86	13 105 239.53
Mobile Sachanlagen	1 558 462.96	463 641.99
Gründungs- und Organisationskosten	500 000.00	799 473.22
Anlagevermögen	18 969 529.82	14 368 354.74
Aktiven	23 343 728.16	16 521 410.20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	619 714.25	327 923.95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Aktionären	181 363.80	0.00
Übrige Verbindlichkeiten	8 765.60	150 223.40
Vorauszahlungen	570 582.75	393 899.65
Bankschulden kurzfristig	1 200 000.00	1 675 000.00
Passive Rechnungsabgrenzung	410 563.65	85 750.00
Rückstellungen kurzfristig	337 831.12	0.00
Kurzfristiges Fremdkapital	3 328 821.17	2 632 797.00
Bankschulden langfristig	6 050 000.00	5 250 000.00
Rückstellungen zweckgebunden / Fonds	884 050.99	26 716.15
Rückstellungen langfristig	895 638.15	0.00
Langfristiges Fremdkapital	7 829 689.14	5 276 716.15
Fremdkapital	11 158 510.31	7 909 513.15
Aktienkapital	11 469 000.00	7 912 800.00
Gesetzliche Reserven	871 161.14	871 161.14
Bilanzverlust:		
Vortrag vom Vorjahr	-172 064.09	0.00
Jahresergebnis	17 120.80	-172 064.09
Eigenkapital	12 185 217.85	8 611 897.05
Passiven	23 343 728.16	16 521 410.20

Sämtliche Angaben in Schweizer Franken.

Anhang

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	2013	2012
Verpfändete Liegenschaft	12 621 240.28	n.a.
Eingetragene Pfandtitel	10 000 000.00	n.a.
Belehnung	7 250 000.00	n.a.
Brandversicherungswert der Sachanlagen		
Immobilien	46 551 000.00	20 000 000.00
Waren und Einrichtungen inkl. Inventar der Heimbewohner	11 750 000.00	5 435 000.00

Sämtliche Angaben in Schweizer Franken.

Genehmigtes Kapital

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 26.06.2012 hat die Gesellschaft eine genehmigte Kapitalerhöhung eingeführt. Der Verwaltungsrat ist gemäss Artikel 2.2 der Statuten ermächtigt, das Aktienkapital jederzeit bis zum Betrag von Fr. 3 000 000.00 durch Ausgabe von höchstens 30 000 Namenaktien zu je Fr. 100.00 zu erhöhen. Im November 2012 erfolgte eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Aktienkapital über Fr. 500 000.00 mit der Ausgabe von 5 000 Namenaktien.

Vorjahresvergleich / Betriebsübernahmen

Im Juni 2012 wurde der Zweckverband Pflegezentrum Fürstenau Wil in die Thurvita AG umgewandelt. Die in der Jahresrechnung aufgeführten Vorjahreszahlen stellen somit lediglich die Jahresrechnung des Pflegezentrums Fürstenau dar.

Im Berichtsjahr erfolgte die Übernahme des Alters- und Pflegeheims «Rosengarten» und des Alterszentrums «Sonnenhof» mittels folgender Sacheinlagen:

Die Gesellschaft übernimmt bei der Kapitalerhöhung vom 25.06.2013 und gemäss Baurechtsvertrag vom 06./11.11.2012 zulasten des Grundstückes «Rosengarten», auf Grundstück Nr. 1227, Plan 52, Konstanzerstrasse 10/10a, Rossrüti, Wil ein selbstständiges und übertragbares Baurecht im Sinne von Art. 675 und 779 ff ZGB, die auf dem Grundstück bestehenden Bauten und Anlagen des Alters- und Pflegeheims «Rosengarten» inkl. sämtlichem Fahrnis sowie gemäss Sacheinlagevertrag vom 18.06.2013 das von der Politischen Gemeinde Wil im Alters- und Pflegeheim «Rosengarten» betriebene Geschäft mit Aktiven und Passiven gemäss Inventar per 31.12.2012, zum Preise von Fr. 526 800.00, wofür 5 268 Namenaktien zu Fr. 100.00 ausgegeben werden.

Die Gesellschaft übernimmt bei der Kapitalerhöhung vom 25.06.2013 und gemäss Baurechtsvertrag vom 29.11./06.12.2012 zulasten des Grundstückes «Sonnenhof», auf Grundstück Nr. 118, Plan 87, Haldenstrasse 18, 9500 Wil ein selbstständiges und übertragbares Baurecht im Sinne von Art. 675 und 779 ff ZGB, die auf dem Grundstück bestehenden Bauten und Anlagen des Alterszentrum «Sonnenhof», inkl. sämtlichem Fahrnis sowie gemäss Sacheinlagevertrag vom 18.06.2013 das von der Politischen Gemeinde Wil im Alterszentrum «Sonnenhof» betriebene Geschäft mit Aktiven und Passiven gemäss Übernahmebilanz per 31.12.2012, zum Preise von Fr. 3 029 400.00, wofür 30 294 Namenaktien zu Fr. 100.00 ausgegeben werden.

Rückwirkend auf den 1. Januar 2013 erfolgte die Betriebsübernahme der Spitex-Dienste Wil und Umgehung. Diese basierte auf dem Übernahmevertrag vom 25.02.2013 und der Übernahmebilanz per 31.12.2012 mit Aktiven und Passiven von Fr. 2 030 804.92. Der Kaufpreis zu Gunsten des Spitex Förderverein Thurvita betrug Fr. 50 000.00.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat ist zurzeit daran, ein ganzheitliches Risikomanagement zu erarbeiten. Die Implementierung erfolgt 2014.



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Thurvita AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Präfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

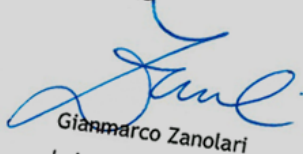
Im Rahmen unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 haben wir festgestellt, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung, unter Berücksichtigung der Grösse, der Komplexität und des Risikoprofils des Unternehmens, noch nicht angemessen dokumentiert ist.

Nach unserer Beurteilung entspricht damit das interne Kontrollsystem nicht dem schweizerischen Gesetz, weshalb wir dessen Existenz für die Aufstellung der Jahresrechnung 2013 nicht bestätigen können. Der Verwaltungsrat plant für das Geschäftsjahr 2014 die notwendige Dokumentation zu erstellen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St. Gallen, 18. März 2014

BDO AG


Gianmarco Zanolari

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte


Marion Schuchert

Zugelassene Revisionsexpertin

